

Neue Serie im Stuttgarter Wochenblatt: Teil 1

Selbstjustiz statt Polizeistation

Benjamin Wolf berichtet, warum Gummistiefel in Ecuador unentbehrlich sind und was das Mikrokreditprojekt den Einheimischen bringen soll

Benjamin Wolf arbeitet bis Anfang August ehrenamtlich für seine Südwerk Stiftung im Dschungel Ecuadors. Was er dort alles erlebt, berichtet er uns regelmäßig. Heute startet Teil eins der Sommer-Serie.

■ S-WEST/ECUADOR – Nach der Ankunft in Quito, der Hauptstadt von Ecuador am 24. Juni, um 8 Uhr morgens, bin ich nur kurz in meine Unterkunft gefahren und dann sofort um 11 Uhr im hiesigen Büro unserer Partnerorganisation Fundación Naturaleza Humana gewesen.

Ganz wichtig ist natürlich, den Kontakt zu den Einheimischen hier zu stärken, mit denen ich den Rest des Jahres nur über E-Mail oder Telefon kommunizieren kann. Die Angestellten und der ehrenamtliche Vereinsvorstand sind Angehörige der Mittelschicht, die sich hier mit unserer Unterstützung für ihre Landsleute einsetzen. Die ganze Woche habe ich – mit

riге kurzfristig gekündigt hatte. Die Zeit bis ein neuer einheimischer Arzt gefunden ist, können wir jetzt glücklicherweise mit einem freiwilligen Arzt, der aus Alaska kommt, überbrücken.

Außerdem ging es um das Thema Mikrokredite, um einen neuen Vertrag zwischen Ecuador und Deutschland und um eine Sponsoring-Kooperation mit Nokia. Diese wollen unsere Gesundheitshelfern im Busch Handys zur Verfügung stellen, damit wir die Gesundheitskampagnen effizienter organisieren und bei Notfällen in den umliegenden Dörfern schneller informiert werden können.

Am vergangenen Montag bin ich früh morgens aufgebrochen und habe mich auf den langen Weg in das Dorf La Y de la Laguna gemacht, wo unsere Gesundheitsstation liegt. Der Ort liegt zentral am Ende der nur mit dem Jeep befahrbaren Piste und am Eingang zu unserer Projektregion El Páramo mit weiteren 30 Siedlungen.

Bis zum Jahr 2001 gab es in der Region überhaupt keine Gesundheitsversorgung. Seit der Gründung im Jahr 2001 bietet unsere Gesundheitsstation erstmals medizinische Versorgung für die insgesamt rund 5 000 Bewohner.

Allein die Busfahrt von der Hauptstadt die Andenberge hinunter dauert schon sechs Stunden und führt über kalte Andenpässe und Serpentin hinunter Richtung Pazifik, in die tropische und lebhafteste Stadt Quindí. Dort muss vom Bus auf einen Sammel-Jeep umgestiegen werden, auf dessen offener Ladeflä-



Der Sammel-Jeep wird für die beschwerliche Fahrt in den entlegenen Ort La Y de la Laguna beladen. Benjamin Wolf (oben rechts im orangenen T-Shirt) hat es immerhin noch besser getroffen als die lebendigen Hühner, welche während der Fahrt kopfüber außen am Jeep baumeln.

Foto: Wolf

40 Jahren besiedelt wurde, sich das Ministerium aber heute ziert, die vorhandenen Verhältnisse anzuerkennen und Grundbucheinträge vorzunehmen. Warum? Weil das Gebiet Mitte der 90er Jahre nachträglich – also erst 30 Jahre nach der Besiedelung – zum Naturreservat erklärt wurde. Unser Mikrokreditprogramm soll zur Motivation dienen und den Einheimischen, die sich hier ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzen, zu einem besonderen Status mit persönlichen Vorteilen verhelfen, der auch neue Ehrenamtliche anzieht. Und zweitens soll es im Kleinen die Wirtschaft ankurbeln – nach dem Ansatz der Grammeen Bank von Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger 2007. Es gibt zwar einige Mikrokredit-Angebote in der Region, darunter auch staatliche, aber diese verlangen monatlich drei Prozent Zinsen, also 36 Prozent Zins pro Jahr! Und selbst das teilweise nur mit Sicherheiten, welche die Leute hier in der Regel ja nicht bieten können.

Benjamin Wolf



Benjamin Wolf ist wieder vor Ort in Ecuador.

Foto: e

Ausnahme des deutschen Halbfinals und des Finales – im Büro in Besprechungen verbracht: dabei ging es um den neuen Arzt, da der bisherige

che und Bergen von Gepäck, sich rund 25 Passagiere drängen. Selbst außen am Jeep hängen noch Passagiere, Gasflaschen und lebende Hühner. Die Fahrt führt über gute zwei Stunden auf einer zunächst noch geschotterten, später total verschlammten Piste nach La Y. In den kleinen Siedlungen am Wegesrand sind in den letzten Wochen drei Menschen umgebracht worden. Eine Polizeistation gibt es hier noch

nicht, deshalb herrscht großteils Selbstjustiz.

Die Jeppfahrt muss oft unterbrochen werden, weil der Jeep im Schlamm stecken geblieben ist oder weil eine altersschwache Brücke nicht mit voller Ladung überquert werden kann. Nach der Ankunft habe ich mir als Erstes Gummistiefel gekauft – ein unverzichtbares „Fortbewegungsmittel“ auf den verschlammten Pfaden im Nebelwald und selbst innerhalb

des Ortes La Y. Als nächstes stehen Workshops über die Arbeitsverteilung mit dem Personal auf dem Programm. Während Sie diese Zeitungen in den Händen halten, werde ich mit dem ehrenamtlichen Gesundheitskomitee der Einheimischen über die Einführung des Mikrokreditprogramms beraten.

Wir wollen den ehrenamtlichen Mitgliedern des Gesundheitskomitees und den Gesundheitshelfern der umliegenden Dörfer Kleinkredite von 50 bis 500 Dollar anbieten, die ihnen keine Bank sonst geben würde, weil sie dafür keinerlei Sicherheiten bieten können. Das besondere Problem hier ist, dass selbst die Menschen, die Land besitzen, der Bank keine Sicherheit bieten können, weil die Region vor rund

Wir wollen den ehrenamtlichen Mitgliedern des Gesundheitskomitees und den Gesundheitshelfern der umliegenden Dörfer Kleinkredite von 50 bis 500 Dollar anbieten, die ihnen keine Bank sonst geben würde, weil sie dafür keinerlei Sicherheiten bieten können. Das besondere Problem hier ist, dass selbst die Menschen, die Land besitzen, der Bank keine Sicherheit bieten können, weil die Region vor rund

Mehr von der Woche, mehr im Internet

Was Benjamin Wolf in den nächsten Wochen vor Ort in Ecuador erlebt und wie es mit dem Gesundheitszentrum weitergeht, können die Leser regelmäßig im Wochenblatt verfolgen. Der Stuttgarter berichtet aktuell in mehrerer Folgen über seine Erfahrungen in Ecuador. Auf unserer Homepage zeigen wir passend dazu in einer Bildergalerie, wie die Arbeit des Stuttgarter vor Ort aussieht.

www.stuttgarter-wochenblatt.de

Familiennachrichten

■ Geburtstage

26. Juni:
94 Jahre: Carmen Duchstein, Süd
27. Juni:
96 Jahre: Wilma Laas, Süd
95 Jahre: Johanna Matthes, Süd
93 Jahre: Maria Milarch, Mitte
28. Juni:
95 Jahre: Karin Klein, Süd
29. Juni:
85 Jahre: Hans Baumann, Süd

85 Jahre: Margarete Herrmann, Süd

30. Juni:
85 Jahre: Leon Finkelstein, Mitte
1. Juli:
95 Jahre: Charlotte Helbig, Mitte
95 Jahre: Else Schneider, Mitte
85 Jahre: Ottilie Hofmann, Süd
85 Jahre: Franz Knirsch, Süd
85 Jahre: Waltraud Oesswein, Süd
2. Juli:

85 Jahre: Hedwig Bischof, Süd

■ Sterbefälle

6. Juni:
Franz Pfeifer, 93 Jahre, Schiltacher Straße 24.
10. Juni:
Dieter Köhler, 66 Jahre, Blumenstraße 13A.
11. Juni:
Peter Teichmüller, 63 Jahre, Böblinger Straße 183.

ger Straße 183.

12. Juni:
Magdalena Prill, geb. Zimmermann, 85 Jahre, Hohenheimer Straße 73.

■ Geburten

6. Juni:
Henri Andreas Vogel: Sandra Vogel geb. Unold und Michael Volker Vogel, Hohentwielstraße 149.

Feste

■ Sommerfest

und Tag der offenen Tür der Tageseinrichtung für Kinder, Rotebühlstraße 171, am 9. Juli von 16 bis 20 Uhr.

■ Afrikafestival

vom 11. bis 13. Juli auf dem Erwin-Schöttle-Platz, Heslach, am Freitag von 15 bis 24 Uhr, Samstag von 11 bis 24 Uhr und Sonntag

von 11 bis 16 Uhr, mit vielseitigem Musikprogramm.

■ Merlin Straßenfest

am Sonntag, 6. Juli, ab 13 Uhr mit Essen und Trinken, Musik und Theater und vielen Aktionen für Kinder in der Augustenstraße. Weitere Informationen zum Jubiläum findet man auch im Internet auf: www.merlin-kultur.de

■ Etzelfest

im Kinder- und Jugendzentrum Etzelstraße am Samstag, 12. Juli, ab 13 Uhr.

■ Sommerfest der Weissenhof-siedlung

am Samstag, 5. Juli, 14 bis 20 Uhr vor dem Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier, Rathenaustraße 1.

Anzeige

Lifting
Der Küchenrenovierer & Elektrogerätespezialist

Lifting ohne Spritze und mit Langzeitwirkung ...

... plus Spareffekt.

Die Liftingspezialisten von Möck in Stuttgart haben ein Konzept zur schmerzfreien Küchenrenovierung. Entwickelt wurde das Renovierungsmodul mit Langzeitwirkung von der Verbundgruppe DER KREIS.

Doppelter Spareffekt, denn statt einer neuen Küche, lässt sich der wichtigste Raum im Haus mit der Liftingtechnik auf den neusten Stand bringen, ohne dass Sie auf moderne und Energie sparende Technik länger verzichten müssen. Mit Lifting – Der Küchenrenovierer und Elektrogerätespezialist sind Sie bei Möck in Stuttgart auf der sicheren Seite. Die Spezialisten wissen welcher Herd in Ihren vorhandenen Schrank passt. Sie wissen welcher Arbeitsplattenausschnitt machbar ist, damit Ihre Wunschspüle auch wirklich eingebaut werden kann. Mit

Möck Vertriebs GmbH
Waschen-Spülen-Kochen-Kühlen
Holzstraße 23
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/239926
Home: www.moeck-stuttgart.de

Lifting wird der Energie fressende Kühlschrank von einst zum Frischhalte-Sparmodell Nr.1.

Damit nach der Renovierung wirklich alles stimmt, ist die richtige Auswahl des Fachbetriebs im Vorfeld die wichtigste Entscheidung. Bei Elektro Möck steht persönliche Beratung und exzellenter Service an erster Stelle. Qualifiziertes Fachpersonal berät Sie kompetent und freundlich und steht Ihnen bei der Auswahl der für Sie optimalen Geräte hilfreich zur Seite. Lifting lohnt, Ihre Küche sieht nicht nur jünger aus, sie kann sich in den besten Kreisen sehen lassen und Energie spart sie obendrein. Gegen Verschwendung der Ressourcen und Budgetbelastung gibt es das Renovierungskonzept von Möck. Wenn Sie Ihre Küche liften möchten, beraten wir Sie gerne.

Lifting
Der Küchenrenovierer & Elektrogerätespezialist

Umweltschutz beginnt in der Küche!

Der Küchenrenovierer

Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse A+ sparen lebensnotwendige Ressourcen und leisten somit ihren wichtigen Beitrag für eine gesunde Umwelt. Ihr Lifting Partner berät Sie gerne unverbindlich.

ERLEBEN SIE DAS STUDIO FÜR KÜCHEN-MODERNISIERUNG BEI MÖCK

Entdecken Sie die Möglichkeiten in unserem neuen Studio für Küchen-Modernisierung! Lassen Sie sich bei MÖCK- dem Elektrogerätespezialist inspirieren. Kompetente Beratung, umfassender Service und beste Marken-Qualität garantiert!

MÖCK
DER SPEZIALIST
FÜR WASCHEN - SPÜLEN - KOCHEN - KÜHLEN



AUS ALT MACH NEU!
DAS LIFTING FÜR IHRE KÜCHE!

LIFTING - der Küchenrenovierer nutzt die Vorteile Ihrer alten Küche und gestaltet sie nach Ihren individuellen Vorstellungen. Mit Idee und Blick für Design und Funktionalität. **Vertrauen Sie mit MÖCK und LIFTING auf zwei starke Partner!**

Lifting
Der Küchenrenovierer & Elektrogerätespezialist

FIDIBUS